

Vor der Gentrification? Feldstudie der Rosengartenstrasse in Zürich



In diesem Seminar untersuchen wir am Beispiel der Rosengartenstrasse mit ethnografischen Methoden wie Beobachtung, Interviews und fotografischer Erkundungen den gelebten Alltag in einem zentralen Stadtteil von Zürich. Die Rosengartenstrasse als ehemaliger Teil der Westtangente ist heute eine sehr stark befahrene Strasse mitten durch ein Wohnquartier. Gemäss den Vorstellungen des Kantonsrats und des Stadtrats Zürich soll die Rosengartenstrasse vom Durchgangsverkehr befreit und mit einer Tramlinie erschlossen werden. Wird dieses Projekt umgesetzt, sind erhebliche Veränderungen in der Bevölkerungszu-

sammensetzung und der Gewerbenutzung zu erwarten. In diesem Wahlfach widmen wir uns dem Quartier, in dem obwohl die angestrebten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen umstritten sind und frühestens 2024 realisiert werden könnten, bereits erste bauliche Veränderungen sichtbar sind. Wir gehen der Frage nach, wie sich das alltägliche städtische Leben entlang der Rosengartenstrasse und im Quartier heute gestaltet. Was zeichnet das Quartier aus? Welche urbanen Qualitäten schätzen die Bewohner*innen und Gewerbetreibende? Was würde eine Verkehrsberuhigung für sie bedeuten?

Für diese Studie arbeiten wir mit verschiedenen Techniken der ethnografischen Feldforschung. Das aktuelle Straßenbild wird festgehalten und Anwohner*innen, Gewerbetreibende wie auch Passant*innen werden interviewt. Gastbeiträge ergänzen dabei die empirische Studie. Aus dem erhobenen Material produzieren wir gemeinsam eine Zeitung, die wir im Quartier verteilen. Ziel des Seminars ist es, sowohl Ergebnisse über aktuelle urbane Transformationsprozesse zu gewinnen, als auch Erkenntnisse im Hinblick auf Potentiale und Qualitäten in der städtebaulichen Raumentwicklung zu generieren.

Vor der Gentrification? Feldstudie der Rosengartenstrasse in Zürich

Rahel Nüssli & Monika Streule, Dozentur Soziologie, D-ARCH

Übersicht Lektion 3

Wissenschaftliches Arbeiten

Aufgabenstellung Wahlfach

Werkzeugkasten Methoden

Abgabetermine

Fragestellung

Wie gestaltet sich das alltägliche städtische Leben entlang der Rosengartenstrasse und im Quartier? Was zeichnet das Quartier aus? Welche urbane Qualitäten schätzen die Bewohner*innen und Gewerbetreibenden?

Was würde eine Verkehrsberuhigung für sie bedeuten?

Qualitative Feldforschung

Übersicht Lektion 3

Wissenschaftliches Arbeiten

Aufgabenstellung Wahlfach

Werkzeugkasten Methoden

Abgabetermine

Ziel

- Zeitung
- Schlussabgabe Text und Fotos pro Gruppe

Vorgehen

- 5 Gruppen von ca. 10 Personen
- Jede Gruppe arbeitet zu einem bestimmten Perimeter (Rosengartenstrasse und das angrenzende Quartier)
- Gruppe teilt sich auf um beide Seiten des Perimeters zu untersuchen

Übersicht Lektion 3

Wissenschaftliches Arbeiten

Aufgabenstellung Wahlfach

Werkzeugkasten Methoden

Abgabetermine

Wahrnehmungsspaziergang
Beobachtung
Interview

Methoden

Wahrnehmungsspaziergang

WIR SIND
PLUMGEZOIGEN
UM DI ECKE
HERANDIGT

SEEBAHNSTR. 31

Rade Milosevic

PHYSIOTHERAPIE

Parteipräsidium



Wahrnehmungsspaziergang an der Rosengartenstrasse

- Blickt auf das Spezifische des Perimeters
- Dokumentiert euren Wahrnehmungsspaziergang mit Fotos und Stichworten

Beobachtung

Ablauf einer Beobachtung an der Rosengartenstrasse

- Auswahl eines konkreten Ortes und eines Zeitpunktes für die Beobachtung
- Ein bis zwei Stunden allein beobachten
- Grundsätzliche Haltung: „Was geht hier vor?“
- Notizen schreiben während der Beobachtung
- Direkt im Anschluss der Beobachtung schreiben des Beobachtungsprotokolls

METZGERE

VURSTERE

Schweizer

Metzgerei Arnold

EN GUETE İMBİSS



iken
en
ghafen 1,4 km • Zürich 7,3 km
3,0
3,1 Seebach Tram 1,2 -



Café Künzli



Beobachtung an der Rosengartenstrasse

- Wie wirkt der Raum auf euch selbst? Wie beschreibt ihr die Atmosphäre der Strasse, des Cafés?
- Wer sind die wichtigsten Akteur*innen? Wer ist sichtbar? Was machen die Menschen auf dem Gehsteig, auf der Strasse oder im Laden?
- Welchen Tätigkeiten gehen die Leute nach?
- Wie nutzen die Leute den Raum?
- Welche Differenzen sind am Ort erkennbar?
- Welche Interaktionen können Sie beobachten?
- Dokumentiert eure Beobachtung mit einem Beobachtungsprotokoll

Beobachtungsprotokoll direkt im Anschluss schreiben

- Grundlagen: Notizen, Skizzen, Erinnerung

Zusammenfassung der Übung

- Schritt 1: Jede Person macht einen Wahrnehmungs-spaziergang in ihrem Perimeter und dokumentiert diesen mittels Fotos, Skizzen, Karte und Notizen
- Schritt 2: Wahl eines Ortes für die Beobachtung
- Schritt 3: Jede Person führt alleine eine ein- bis zweistündige Beobachtung durch

Abgabe: Text Beobachtungsprotokoll

- Was: Kurzes Essay auf Grundlage des durchgeföhrten Wahrnehmungsspaziergangs und Beobachtung vor Ort

Ziel:

Ein gut zu lesender Text, der für die Leser*in eine nachvollziehbare Story und eine plausible Darstellung des Perimeters darstellt.

Die Leser*in muss einen Eindruck davon erhalten, was das Besondere am Perimeter ist und verstehen, wo dieser sich befindet.

- Wie: Direkt im Anschluss an die Beobachtung, Rückzug an einen ruhigen Ort, Auslegen des Materials vom Wahrnehmungsspaziergang (Fotos, Skizzen, Notizen), schreiben von 1 Seite

Qualität und Herausforderung der Beobachtung

Eintauchen in das Feld
Perspektive einer „teilnehmenden“ Person
Offenheit der Datenerhebung

Grenzen der Beobachtung



Blatterwi

Interviews machen

Übersicht Interviewformen

- > Grad der Strukturiertheit
- > Leitfaden

Expert*inneninterview



Spontanes Strasseninterview



Interviews vorbereiten

Interviews vorbereiten

Was will ich wissen?

Interviews vorbereiten

Die Kunst der Frage

Was ist eine gute Frage?

1. Finden Sie auch, dass die Rosengartenstrasse ohne die vielen Autos viel schöner wäre?
2. Finden Sie es schön hier?
3. Fühlen Sie sich an diesem Ort wohl? Warum?
4. Was bedeutet dieser Ort für Sie?
5. Wie hat sich das Quartier in den letzten fünf Jahren verändert? Wie finden Sie diese Veränderungen?
6. Wo im Quartier halten Sie sich auf? Was nutzen Sie im Quartier?

Was ist eine gute Frage?

- > verständliche Sprache
- > keine Fachausdrücke
- > offene Fragen
- > keine Mehrfachfragen
- > wertfreie Fragen
- > keine eigene Meinung abgeben

Was ist eine gute Frage?

Tipps und Tricks

- > Nachfragen («Können Sie das etwas ausführlicher beschreiben?»)
- > Paraphrasieren («Also Sie meinen, ...»)
- > gegenseitiges Feedback

Interviews vorbereiten

Leitfaden erstellen

Leitfaden

- > strukturiert das Interview
- > Frageblöcke
- > erzählgenerierende Einstiegsfrage

Cornelia Helfferich

Die Qualität qualitativer Daten

Manual für die Durchführung
qualitativer Interviews

3., überarbeitete Auflage

LEHRBUCH

Leitfaden erstellen:
SPSS-Prinzip



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

SPSS-Prinzip

1. Schritt: Sammeln

- > möglichst viele Fragen zusammen zu tragen
- > Hilfreiche Leitfragen: Was möchte ich wissen? Was interessiert mich?

SPSS-Prinzip

2. Schritt: Prüfen

> Kürzen

Prüffragen:

- > Faktenfragen
- > erzählgenerierend?
- > implizite Erwartungen
- > abstrakte Fragen

SPSS-Prinzip

3. Schritt: Sortieren

SPSS-Prinzip

4. Schritt: Subsumieren

> Frageblöcke

Geschichte

- _ (Seit wann wohnen Sie hier?) *Eingangsfrage*
- _ Wo haben Sie vorher gewohnt?
- _ Weshalb sind Sie umgezogen? Weshalb sind Sie hierher gezogen? (Push- und Pull-Faktoren) //auch Q
- Welche Rolle spielten der Partner, Mietzins, Kinderfreundlichkeit, der Blick ins Grüne, die Gemeinde, der ÖV-/MIV-Anschluss, die Arbeitsstelle...? //auch Q
- _ Was für andere Orte standen zur Diskussion? //auch A
- _ Hatten Sie bereits ein Beziehungsnetz/Kontakte hier? Kannten Sie jemanden? //auch N
- _ Ist der heutige Wohnort eine Verbesserung im Vergleich zum vorigen? Warum? //auch Q

Qualitäten

- _ Was schätzen Sie an der Wohnung? Am Quartier? An der Gemeinde? An der Region?
- _ Was finden Sie besonders gut hier?
- _ Was stört Sie?
- _ Stört Sie der Fluglärm?
- _ Wohnen Sie gerne hier?
- _ Wie ist es so, hier zu wohnen?
- _ Sind Sie zufrieden mit der Infrastruktur der Wohnung?
- _ Gibt es Probleme im Quartier?
- _ Fühlen Sie sich sicher hier?
- _ (Was bedeutet der Wohnort für Sie persönlich?)
- _ Wollen Sie umziehen? //auch U

Zukunft/Umzug

- _ Was vermissen Sie im Quartier? Was wünschen Sie sich (auch für Gemeinde oder Region)? //auch Q
- _ Was würden Sie an Ihrer Wohnung/Block verändern wollen, wenn Sie könnten? Was würden Sie an der Wohnung verbessern? Was wünschen Sie sich? Mehr Zimmer, Loggia, grössere/kleinere Zimmer, moderne Küche/Bad, Farbe...? //auch Q
- _ Wenn diese Verbesserungen bedeuten würden, dass Sie mehr zahlen müssten, würden Sie dann diese Verbesserungen überhaupt wollen? Oder möchten Sie einfach weiterhin dieselbe Miete? Oder eine tiefere Miete? //auch M, Q
- _ Planen Sie einen Umzug? Oder möchten Sie gerne noch lange hier wohnen? Warum wollen Sie umziehen? Was ist dort besser? (Ist die Nachbarschaft anders?)
- _ Wann und unter welchen Bedingungen/Lebensumständen könnten Sie sich vorstellen umzuziehen?

Agglomeration

- _ Finden Sie, Sie wohnen zentral? Würden Sie gerne zentraler/abgelegener wohnen? Wieso?
- _ Wie wichtig ist Ihnen die Nähe zur Stadt (Bülach oder Zürich)? Oder anderen Gemeinden, Flughafen, Arbeitsplatz?

Nachbarschaft

- _ Kennen Sie ein paar Leute aus dem Quartier/aus der Gemeinde? Wie haben Sie diese kennen gelernt?
 - _ Was für Kontakte haben Sie zu den Nachbarn? Gemeinsames Essen, Grüßen auf der Strasse?
 - Haben Sie mit Ihren Nachbarn schon mal etwa unternommen? Wurden Sie schon mal von ihnen eingeladen oder umgekehrt?
 - _ Welche Nachbarn passen zu Ihnen? Zu diesem Quartier?
 - _ Was bedeuten Ihnen die Nachbarn?
 - _ Wenn Sie schon länger hier wohnen: Finden Sie die heutige Nachbarschaft hat sich verändert im Vergleich zu früher?
 - _ Haben Sie den Eindruck, dass viele Leute in der Nachbarschaft in einer ähnlichen Lebenssituation sind wie Sie?
 - _ Gibt es viele Wechsel in der Nachbarschaft?
 - _ (Lebt das Quartier?)
 - _ (Gibt es Treffpunkte im Quartier?)
 - _ (Fänden Sie es lässig, wenn es ein Quartierfest gäbe?)
 - _ (Falls Kinder vorhanden:) Helfen Kinder bei der Kontakt-
aufnahme? //auch K
- _ Sind die Kinder gerne hier? Was vermissen sie?
Was findet sie toll?

Image

- _ Wissen Sie, ob das Quartier einen gewissen Ruf/ein gewisses Image hat? Was sagen die Leute über das Quartier? Was sagen Besucher?
- _ Ich habe schon XY über das Quartier gehört. Finden Sie, dass das, was man über das Quartier sagt, zutrifft?

Freizeit

- _ Wie gestalten Sie Ihre Freizeit? Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit? (In- und ausserhalb der Wohnung)
- _ Wie viel Zeit verbringen Sie im Quartier? Was machen Sie im Quartier? Wann sind Sie im Quartier? Sind Sie überhaupt jemals im Quartier (oder auch in der Gemeinde)? Warum nicht?
- _ (Wo gehen Sie einkaufen)?

Monetär

- _ Finden Sie, Sie wohnen günstig?
- _ Finden Sie, das das Preis-Leistungsverhältnis hier stimmt?
- _ Würden Sie für den gleichen Mietpreis und die gleiche Wohnungsrössze an einem anderen Ort wohnen wollen? Wo: Städtischer oder ländlicher? Warum? Was denken Sie, ist dort besser/anders als hier? //auch A
- _ Macht die Gemeinde oder sonst wer etwas für das Quartier?
- _ Was gehört für Sie alles zum Quartier?

Interviewsituation vor Ort

Interviewsituation vor Ort

- > Anknüpfen an Beobachtung & Wahrnehmungsspaziergang
- > Trockenes Wetter
- > Ansprechen braucht Mut!
- > Sich vorstellen
- > Zu zweit > Protokoll
- > Interview als Kommunikationssituation
- > Stichprobengrösse

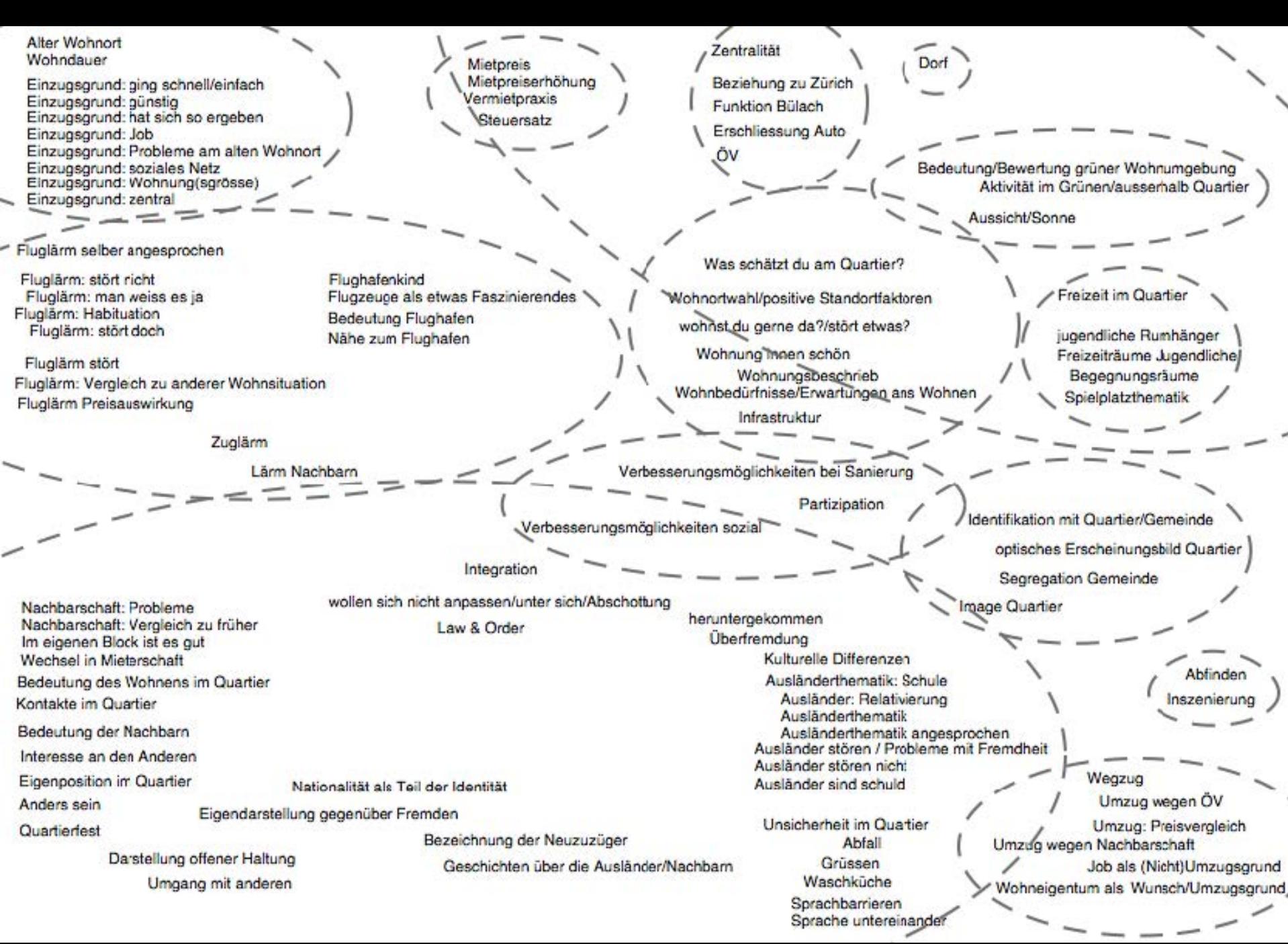
Interviewsituation vor Ort

- > Anknüpfen an Beobachtung & Wahrnehmungsspaziergang
- > Trockenes Wetter
- > Ansprechen braucht Mut!
- > Sich vorstellen
- > Zu zweit > Protokoll
- > Stichprobengrösse: 20 Interviews pro Gruppe

Auswertung

Datenauswertung

- > alle Interviews durchlesen
- > fokussiertes Lesen
- > überraschende Passagen
- > kreativer Arbeitsschritt



Umgang mit Interviewmaterial

Beispiel

«Die laufende «Seefeldisierung» der Weststrasse, welche nur «Yuppies» anziehe, sei für ihn keinswegs wünschenswert. «Früher war hier in der Strasse eine Schneiderei; heute verkaufen darin bärtige Typen Kaffeemaschinen für 1'500 Franken.»» (Eisenring et al. 2017: 9)

Ausschnitt aus der Zeitung «Die neue Weststrasse», produziert im Wahlfach der Dozentur Soziologie, Frühjahrssemester 2017.
[http://www.soziologie.arch.ethz.ch/_DATA/90/
FINAL_DieNeueWeststrasse_160517.pdf](http://www.soziologie.arch.ethz.ch/_DATA/90/FINAL_DieNeueWeststrasse_160517.pdf)

Aussagekraft der Daten

- > qualitative Daten sind immer kontextabhängig
- > Selbstreflexion
- > Konstruktion von Wirklichkeit
- > Versionen von Wahrheit
- > Verschiedene Narrative mittels Interviews erhebbar

Gruppenarbeit

Leitfaden erstellen

SPSS-Prinzip

1. Schritt: Sammeln

- > möglichst viele Fragen zusammen zu tragen
- > Hilfreiche Leitfragen: Was möchte ich wissen? Was interessiert mich?

2. Schritt: Prüfen

> Kürzen

Prüffragen:

- > Faktenfragen
- > erzählgenerierend?
- > implizite Erwartungen
- > abstrakte Fragen

3. Sortieren

4. Subsumieren

Übersicht Lektion 3

Wissenschaftliches Arbeiten

Aufgabenstellung Wahlfach

Werkzeugkasten Methoden

Abgabetermine

Abgabetermine

(Abgabe auf moodle bis Dienstag 10.4.18)

- Wahrnehmungsspaziergang
> Fotodokumentation (3 pro Person)
 - Beobachtung
> Beobachtungsprotokoll (1 Seite pro Person)
 - Interviews
> 20 Interviews pro Gruppe
- > Einschreiben in moodle

Ausblick

Lektion 4 16.3.2018

Feldforschung

Lektion 5 13.4.2018

Zwischenkritik

Gruppenpräsentationen (10 min pro Gruppe
inkl. Diskussion)

- Vorstellen des Perimeters
- Bestandsaufnahme (Fotos)
- Interviewmaterial
- Spannende Themenfelder / Fragen